

Gaudium (28)

Der Fünfzüger von Horst Böttger [Nr. 70, *Gaudium* (27)] war ein rätselhaftes Stück. Zieht der weiße Läufer von f6 weg, droht undeckbar Matt. Aber Schwarz hat keinen Zug. Durch ein pffiffiges Tempogewinnmanöver wird die Pattgefahr ausgeschaltet: **1.Sc3! b5 2.Sa4! bxa4 3.Ka2 a3 4.Lb2! axb2 5.Sf6#**. Ist Ihnen dies gelungen?

In den Folgen (22) bis (24) haben Sie neue Forderungen kennen gelernt, in den Folgen (25) bis (27) habe ich Ihnen eine kleine Auswahl von neuen Figuren vorgestellt. Damit gibt sich ein echter Anhänger des Märchenschachs natürlich immer noch nicht zufrieden. Er erfindet auch zusätzliche Bedingungen (=Regeln), die das Problemschach noch vielfältiger und interessanter machen. Gerade in den letzten 20 Jahren ist auf diesem Gebiet enorm viel Neues entstanden.

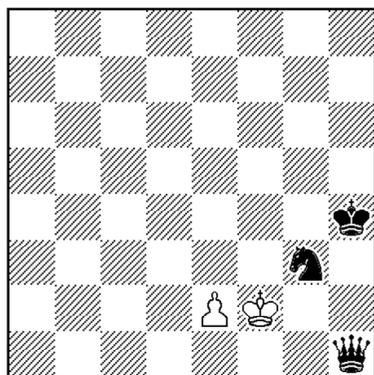
3. Neue Bedingungen

Eine der ältesten und heute noch relativ häufig anzutreffende Märchenschachbedingung ist der **Längstzüger**.

Definition: In einem **Längstzüger** muss Schwarz immer den geometrisch längsten Zug ausführen. Bei mehreren gleichlangen Zügen hat Schwarz die freie Auswahl unter diesen. Die Wirkung der Figuren bleibt dagegen orthodox, unterliegt also nicht der Längstzügerbedingung.

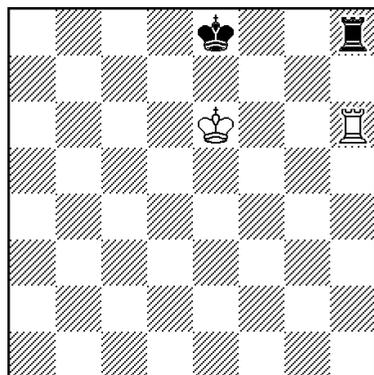
Dazu zwei (einfache) Beispiele:

Nr. 71 Hemmo Axt, 3. Preis
Schacholympiade Leipzig 1960



Selbstmatt in 4 Zügen (2+3)
Längstzüger

Nr. 72 Theodor Steudel
Problemkiste 1992



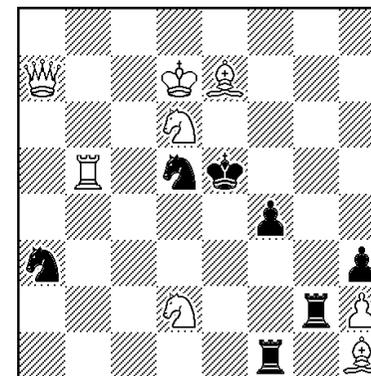
Hilfsmatt in 4 Zügen (2+2)
Längstzüger

Zur **Nr. 71**: Ein Zug der schwarzen Dame nach a8 ist natürlich länger als der Zug nach a1 ($h1-a8 = 9,89$ Feldlängen nach Pythagoras; $h1-a1 = 7$ Feldlängen). Dies verhindert Weiß mit seinem ersten Zug **1.e4!**. Schwarz bleibt nach der Längstzügerbedingung nichts weiter übrig, seine Dame in die Ecke zu ziehen: **1. .. Da1. 2.Kg2** (Der Zug **2.Kg1** wäre illegal. Obwohl die schwarze Dame als nächstes den Zug nach h8 ausführen muss, bleibt ihre schachbietende Wirkung auf die erste Reihe erhalten.) **Dh8 3.e5! Da8 4.Kh2 Dh1#**. Herrlich, die Dame in allen vier Ecken. Und dies mit nur 5 Steinen. Märchenschach machts möglich, orthodox undenkbar!

In der **Nr. 72** ist Schwarz am Zuge und hilft mit, in 4 Zügen das Matt des schwarzen Königs zu erreichen. Könnte Weiß beginnen, wäre **1.Txh8** matt, aber dieses Satzmatt lässt sich nicht aufrecht erhalten. Welches ist nun der längste schwarze Zug? Der gerade Königszug hat die Länge 1. Also der Turm? Er kann sowohl nach f8, als auch auf h6 schlagen. Beides mit der Länge 2. Aber es gibt einen noch längeren Zug: Die Rochade! Hier addieren sich die Zuglängen beider beteiligter Steine: König $e8-g8 = 2$, Turm $h8-f8 = 2$, macht zusammen 4. Mit dieser Erkenntnis spielt sich die Lösung fast von allein: **1.0-0 Th1 2.Tf1 Txf1 3.Kh7** (der längste Zug! 1,41 lang) **Kf7 4.Kh8** (Natürlich kann Schwarz auch **4.Kh6** spielen, aber es handelt sich ja um ein **Hilfsmatt!**) **Th1#**. Eine Kleinigkeit, an der sich die Regeln gut erklären lassen.

Für Sie zum Knobeln habe ich einen feinen Zweizüger entdeckt:

Nr. 73 Wichard von Alvensleben
stern 2000



Matt in 2 Zügen (8+7)

Auflösung folgt im nächsten *Gaudium*.